

HEMMINGEN

Gleisbau für Stadtbahn beginnt

Hemmingen/Hannover. Am Montag, 8. März, starten die Arbeiten im Straßen- und Gleisbau sowie der Bau der Nebenanlagen auf der westlichen Seite der Göttinger Chaussee im Zuge der Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen-Westerfeld. Die Baumaßnahmen werden laut der Infra von den Straßeneinmündungen Wallensteinstraße bis Gredelfeldstraße bis zum Sommer dauern.

Ebenfalls am Montag starten die Arbeiten auf der westlichen Seite zwischen Stadtfriedhof Ricklingen und der Einmündung in der Rehre. Diese schließen auch den Kreuzungsbereich der Zufahrt zur Bundesstraße 3 mit ein. Die Bauarbeiten hier sollen im Juli 2021 abgeschlossen sein.

In der Überfahrt Göttinger Chaussee/Wallensteinstraße sowie im gesamten Kreuzungsbereich wird von Anfang April bis Anfang September 2021 gebaut. Dort wird das Stadtbahngleis erneuert. Außerdem wird im Haltestellenbereich Wallensteinstraße bereits der spätere Einbau der Weichen für den Abzweig nach Hemmingen vorbereitet. Daneben stehen im Kreuzungsbereich Straßenbauarbeiten auf dem Programm. Die Überfahrt Göttinger Chaussee/Wallensteinstraße muss dafür im Mai rund um das Himmelfahrtswochenende für insgesamt drei Wochen gesperrt werden, kündigte die Infra an. *elg*



Wenn Fahrzeuge über diese Dehnungsfuge auf einer Brücke bei Arnum rollen, ist ein klackendes Geräusch zu hören.

FOTO: ANDREAS ZIMMER

B-3-Umgehung: SPD/CDU will Lärmschutzgutachten einholen

Rund 30 000 Euro sollen für Expertise eingeplant werden / Bürgerinitiative „Arnum. Lebenswert für alle“ fordert, dass Stadt Verantwortung übernimmt

Von Tobias Lehmann

Hemmingen. Die Ratskoalition aus SPD und CDU will ein Lärmschutzgutachten für die B-3-Umgehung in Auftrag geben. Dafür sollen rund 30 000 Euro eingeplant werden. Rund zehn Gäste nahmen ebenfalls im Ratssaal daran teil.

„Wir wollen, dass die Umgehung, ohne die auch der Bau der Stadtbahn nicht möglich wäre, von der Bevölkerung akzeptiert wird. Dazu sollen jetzt zunächst die tatsächlichen Lärmimmissionen überprüft werden“, sagte Richter. Liebelt ergänzte, dass die Koalition sich auch dafür einsetzen werde, dass eine Brücke bei Arnum nachgebessert wird. Dort entsteht beim Über-

fahren einer Dehnungsfuge immer ein klackendes Geräusch. Bis zu 14 000 Autos sollen nach einer Messung dort täglich drüber fahren. Eine entsprechende Nachrüstung soll bis zu 75 000 Euro kosten. Liebelt sagte zu den anwesenden Bürgern: „Wir können nichts versprechen. Doch Sie können sicher sein, dass wir uns für eine Verbesserung einsetzen.“

Mehrere Bürgerinitiativen haben sich bereits gegründet und fordern einen besseren Lärmschutz. Eine davon ist „Arnum. Lebenswert für alle“. Deren Sprecherin Andrea Schirmacher war auch im Ratssaal. Sie forderte von der Stadt, selbst Verantwortung für den zusätzlichen Lärmschutz zu übernehmen, da diese für die aktuelle Situation auch mitverantwortlich sein solle. „Der Rat hat 1999 gemeinsam gefordert, dass die Umgehung mit einem umfassenden Lärmschutz gebaut wird. 2003 hat das Gremium diese Entscheidung dann einfach fallen gelassen“, sagte sie.

Fachbereichsleiter Axel Sched-

ler widersprach. Er wies auf die öffentlich einsehbaren Protokolle der damaligen Sitzungen hin. 2003 hat sich der Rat demnach zwar für eine „kurzfristige Realisierung“ der Umgehungsstraße ausgesprochen. Der damalige CDU-Ratscherr Ulrich Bloch stellte in der Sitzung jedoch klar, dass die Ratsresolution nicht die Rücknahme der Stellungnahme aus dem Jahr 1999 bedeute.

DUH fordert Tempo 70

DUH-Ratsfrau Kathrin Heise sagte, dass sie selbst auch in Arnum wohne und von dem Lärm betroffen sei. Sie gab aber auch zu bedenken: „Als wir vor 20 Jahren dort hingezogen sind, gab es nur freies Feld und ein paar Rehe. Doch auch damals wussten wir schon, dass dort eine Umgehungsstraße geplant wird“, sagte sie. Jetzt müsse genau geschaut werden, ob die Stadt das Geld für einen zusätzlichen Lärmschutz habe. Der DUH-Fraktionsvorsitzende Wolf Hatje sagte im Gespräch mit dieser Zeitung, dass seine Fraktion sich allerdings für eine Geschwin-

digkeitsbegrenzung auf der Ortsumgehung einsetzen wolle. „Wir fordern Tempo 70 statt 100“, sagte er und wies darauf hin, dass der Hemminger Rat in dieser Hinsicht nur begrenzte Möglichkeiten habe.

Ein Besucher sprach noch direkt die Bündnisgrünen an. Die Regionsabgeordnete Swantje Michaelsen hatte im Stadtgespräch der Hemminger Bündnisgrünen gesagt, dass eine Lärmschutzwand mit einer Länge von zehn Kilometern rund 15 Millionen Euro kosten würde. Der Gast führte aus, dass diese Länge für Hemmingen gar nicht notwendig sei. Ratscherr Joachim Steinmetz (Bündnisgrüne) sagte, dass es lediglich eine Beispielrechnung gewesen sei, die darauf basiere, dass pro Meter etwa 1500 Euro geplant werden müssten. Die Aussage sei nicht konkret auf die Situation in Hemmingen bezogen gewesen. Zudem erwähnte Steinmetz, dass Vertreter der Bürgerinitiativen auch am Stadtgespräch teilgenommen haben. „Dort hat niemand Einspruch erhoben“, sagte er.

Polizei findet gestohlene Fahrzeuge

Landmaschinen standen in Laatzen

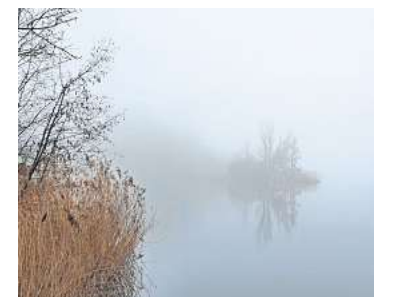
Hannover. Die Polizei sucht Diebe, die am Donnerstagabend, 25. Februar, mehrere Landmaschinen aus einem Vertriebs in Hemmingen-Hiddestorf gestohlen haben. Ermittelt wird wegen besonders schweren Diebstahls. Die Polizei entdeckte die Fahrzeuge – drei Hoflader und ein Radlader der Marke Weidemann im Gesamtwert von circa 200 000 Euro – tags darauf in einem Laatzenener Gewerbegebiet. Von den Tätern fehlt allerdings noch jede Spur.

Mitarbeitern des Landmaschinenvertriebs an der Hiddestorfer Hauptstraße war der Diebstahl am Freitag, 26. Februar, morgens aufgefallen. Wie die Polizei mitteilt, hatten die Täter das Schiebtor zum Firmengelände gegen 23 Uhr am Vorabend aufgebrochen und die Beute entwendet. Gegen 21 Uhr waren die Fahrzeuge noch auf dem Gelände gesehen worden.

An der Bremer Straße in Laatzen stellten die Beamten schließlich einen Sattelaufleger der Marke Krone mit der markanten Aufschrift „Elmex Transport – Spedycja“ sicher. Der Aufleger ohne Zugmaschine hat ein ausländisches Kennzeichen. Unter der Plane fanden die Beamten auch das Diebesgut, das dort gegen 4 Uhr am Freitagmorgen abgestellt worden sein soll. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurden die Landmaschinen sichergestellt.

Zeugen werden gebeten, sich beim Kriminaldienst Hannover unter der Telefonnummer (05 11) 1 09 55 55 zu melden. *man*

LESERFOTO



Der Morgen im Nebel an den Kiesleichen: Dieses Motiv fotografierte unsere Leserin Marianne Gabbert-Schlüter:

Sie haben auch ein Foto für uns? Dann schicken Sie es per E-Mail an die Adresse hemmingen@haz.de oder hemmingen@neupresse.de.

IN KÜRZE

Wirtschaftsförderer bietet Sprechzeit an

Hemmingen. Gert Rönna, Wirtschaftsförderer der Stadt Hemmingen, bietet für Montag, 8. März, eine Sprechstunde für Unternehmer an. Er steht im Zeitraum von 16 bis 18 Uhr im Rathaus, Rathausplatz 1, in Hemmingen-Westerfeld für Gespräche und Beratungen zur Verfügung – nach Anmeldung unter Telefon (05 11) 4 10 31 04. *zi*

Kapellenweg ist in Westerfeld

Hemmingen. Im Bericht über den Abholservice und die Fahrradwerkstatt Zweirad-Fachwerk in der Dienstagsausgabe ist der Kapellenweg versehentlich Arnum zugeordnet worden. Er befindet sich aber in Hemmingen-Westerfeld. *lok*

Stadt erwartet wieder mehr Flüchtlinge

Zur Unterbringung mangelt es an Wohnraum / Kapazität könnte bis Ende Mai erschöpft sein

Von Tobias Lehmann

Hemmingen. Die Stadt Hemmingen braucht dringend mehr Wohnraum für Flüchtlinge. Das erläuterte Verwaltungsmitarbeiter Hans-Helmut Nordhorn in der Sitzung des Sozialausschusses am Mittwochabend im Rathaus. Für den Zeitraum von Juli 2019 bis Dezember 2020 hatte die Stadt wegen fehlender Unterbringungsmöglichkeiten und der Corona-Pandemie einen Aufnahmestopp bewirkt. „Doch das schiebt das Problem nur auf. Anschließend müssen wir die uns zugewiesene Zahl an Geflüchteten dennoch aufnehmen“, sagte Nordhorn.

Zurzeit leben 344 Schutzsuchende in Hemmingen. Das teilt Susanne Giese, Mitarbeiterin der Abteilung Soziale Dienste, im Gespräch mit dieser Zeitung mit. Die Zahl habe in den vergangenen Monaten immer relativ konstant zwischen 330 und 350 gelegen. Giese sagte, da der Aufnahmestopp jetzt aber vorbei sei, ge-

he sie davon aus, dass die Zahl wieder steigen werde. „Für Integration ist eine dezentrale Unterbringung in Wohnungen aus meiner Sicht besser geeignet als in einer Gemeinschaftsunterkunft. Deshalb hoffe ich, dass sich Hemminger bei uns melden, die Mietraum zur Verfügung stellen können“, sagt sie.

Alle Wohnungen zurzeit belegt

Alle von der Stadt für Flüchtlinge angemieteten Wohnungen sind zurzeit belegt. Kapazitäten sind nur noch in der Gemeinschaftsunterkunft an der Heinrich-Hertz-Straße in Hemmingen-Westerfeld frei. Von den 123 Plätzen sind dort 85 belegt und sieben bereits für Geflüchtete reserviert, die in der kommenden Woche erwartet werden. So bleiben 31 freie Plätze. 14 der aktuell in der Gemeinschaftsunterkunft lebenden Schutzsuchenden sind mittlerweile als Asylsuchende anerkannt und damit nicht mehr an den Wohnort gebunden. Für diese sucht die Stadt jetzt

gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz nach geeigneten Wohnungen.

Offiziell muss die Stadt bereits im ersten Quartal dieses Jahres 84 Personen aufnehmen. „Erfahrungsgemäß wird dieser Zeitraum aber immer um drei bis sechs Monate verlängert“, sagte Nordhorn. Bisher hat die Stadt in diesem Jahr 24 Schutzsuchende aufgenommen. Sieben werden in der kommenden Woche erwartet. 53 weitere sollen in den kommenden Monaten in der Regel im Abstand von zwei Wochen folgen. Für diese fehlen jetzt kurzfristig 22 Unterbringungsmöglichkeiten. Nordhorn sagte, dass voraussichtlich bis Ende Mai dieses Jahres sämtliche Aufnahmekapazitäten ausgeschöpft sein werden.

Ein weiteres Problem: Die Nutzungsgenehmigung für die Gemeinschaftsunterkunft ist bis Oktober 2022 befristet. Auf Bundesebene sei eine Gesetzesänderung im Gespräch, die die Nutzung um weitere

GOTTESDIENSTE

EVANGELISCHE

Kirchenkreis Laatzen-Springe: Arnum: Fr. 16 –19 Ökum. Wandelndacht zum Weltgebetstag, So. 11 GD (Pn. Behler) – **Gleidingen:** So. 10 Kurz-GD (Pn. Michaelsen) – **Hemmingen-Trinitatis:** So. 10 GD (P. Beyger) – **Hiddestorf:** So. 11 Familien-GD (P. Gnügge) – **Hüpede:** So. 9.30 GD zum Weltgebetstag (WGT-Team) – **Pattensen:** So. 11 GD (Pn. Timpe) – **Vardegötzen:** So. 11.15 GD (P. Hüttmann).

Kirchenkreis Hildesheim-Sarstedt: Absage der Präsenz-Gottesdienste bis 14. März, Videoandachten auf YouTube-Kanal „Zwölf-Apostel in der Tube“ – **Barnten:** So. 10 GD (Pn. Hillebrecht) – **Sarstedt, St. Nikolai Heisede-Ruthe:** Fr. 17 Weltgebetstags-GD in St. Nikolai Heisede; So. 9.30 Familien-GD m. Abendm. (Pn. Schiwiek m. kids for konfi) – **Sarstedt, Paul Gerhardt:** Fr. 18 Weltgebetstags-GD in St. Paulus; So. 11 Familien-GD m. Abendm. (Pn. Schiwiek m. kids for konfi) – **Sarstedt, St. Nicolai:** Do. 18.18 Passionsandacht; Fr. 18 Weltgebetstags-GD in St. Paulus, So. 10 Vorstellungs-GD (P. Fricke) – **Sarstedt, St. Paulus-Giebelstieg:** Fr. 18 Weltgebetstags-GD in St. Paulus; So. 10 Messe – **Elze:** So. 10 Messe – **Mehle:** So. 10 GD – **Nordstemmen:** So. 10 GD.

Kirchenkreis Hildesheimer Land: Adensen: So. 10.30 GD (P. Rüter); Mi. 7 Passionsandacht (Prädn. Radtke), 17.30 Between, nur mit Anmeldung (Diakn. Junak) – **Burgstemmen:** So. 9.15 GD (P. Rüter); Mi. 19 Passionsandacht (Prädn. Radtke) – **Elze:** So. 10 Messe – **Mehle:** So. 10 GD – **Nordstemmen:** So. 10 GD.

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE

Hildesheim, Emmerke, Gemeinde Güldener Winkel, Schäferweg 1: Gottesdienste digital als YouTube-Videos, als Live-streams oder als Zoom-Meetings. Link per E-Mail oder als WhatsApp.

EVANGELISCH-REFORMIERTE

Hannover, Waterlooplatz: So. 10 und 11 GD (P. coll. Zierath).

KATHOLISCHE

Laatzen: Sa. 18.30 Messe; So. 11 Messe **Hemmingen:** Sa. 17 Messe – **Pattensen:** So. 9 Messe – **Sarstedt, Hl. Geist:** So. 10 Messe (nur mit vorheriger Anmeldung)

NEUAPOSTOLISCHE

Gronau, Sarstedt, Pattensen: So. 10 Online-GD unter www.youtube.com/c/NeuapostolischeKircheNordundOstdeutschland.